
N i e d e r s c h r i f t

**über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Bildung und Soziales am
10.03.2026**

Sitzungsbeginn: 16:33 Uhr
Sitzungsende: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
und der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzende Frau Stadträtin Gabriele Perl begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste, eröffnet die Sitzung, stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 7 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Frau Perl gibt an, dass unter TOP 7.2 Informationen der Gleichstellungsbeauftragten zum Arbeitskreis Gewalt behandelt werden.

Die Ausschussvorsitzende stellt die geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

Die Tagesordnung wurde geändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7:0:0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.01.2026

Es liegen keine Wortmeldungen oder Änderungsanträge vor.

Die Ausschussvorsitzende stellt die Niederschrift vom 20.01.2026 zur Abstimmung.

Die Niederschrift wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 7:0:0

**4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des
Gremiums**

Frau Ausschussvorsitzende Perl informiert, dass in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Bildung und Soziales am 20.01.2026 keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst worden sind.

5 Einwohnerfragestunde

Fragesteller 1 gibt an, dass in dem letzten Ausschuss erläutert wurde, dass behinderte Jugendliche im Rahmen Ihrer schulischen Ausbildung lernen, selbstständig ohne Unterstützung zu wohnen. Wie viele Jugendliche bekommen die Möglichkeit, ihr Leben selbstständig zu meistern und wie hoch ist die Erfolgsbilanz in den letzten 5 Jahren bei dieser Art von Schulprogramm?

Herr Kuras, Leiter des Amtes für Bildung und Schulentwicklung, sichert eine schriftliche Beantwortung der Frage zu.

Weiterhin wird erfragt, wie die genauen Platzverhältnisse aktuell in der Regenbogenschule sind und wie wird bzw. wurde das Problem gelöst. Da schon mehrfach darüber berichtet wurde, dass die Platzkapazitäten in der Regenbogenschule erschöpft sind, sodass keine weiteren Schüler aufgenommen werden können.

Herr Kuras teilt mit, dass im Moment alle Klassen untergebracht sind und die weiteren Entwicklungen abgewartet werden müssen. Sobald die konkreten Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr feststehen, wird darüber im Ausschuss berichtet werden.

Fragesteller 1 bezieht sich auf einen MZ-Artikel, aus dem hervor geht, dass Förderschulen an dem Berufsorientierungsprogramm (BRAFO) des Landes teilnehmen können. Es wird erfragt, ob sich Dessau-Roßlau an diesem Programm aktuell und in den letzten Jahren beteiligt hat.

Frau Hachmann, Beigeordnete für Soziales, Bildung, Jugend und Senioren, gibt an, dass dies in den Zuständigkeitsbereich von Herrn Schulze vom regionalen Arbeitskreis (RAK) fällt und sichert eine schriftliche Beantwortung unter Angabe der Träger und Anzahl der Personen, welche unter dem Programm vermittelt werden konnten, zu.

6 Beschlussfassungen

6.1 Genehmigung von überplanmäßigem Aufwand im Deckungskreis 5912 für das Jahr 2025 - Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG, VD 50 Vorlage: BV/378/2025/IV-50

Frau Paesold, Leiterin des Sozial- und Wohnungsamtes, führt in die Beschlussvorlage ein.

Frau Stadträtin Neumann weist auf die hohe Summe in der Beschlussvorlage hin. Weiterhin wird hinterfragt, ob die angegebene unbesetzte Stelle ausgeschrieben wurde.

Frau Paesold informiert, dass eine interne Ausschreibung der Stelle stattgefunden hat. Die Bewerbungsfrist ist abgelaufen und einzelne Bewerbungsgespräche heute stattgefunden haben.

Frau Neumann erfragt, ob die verspäteten Abrechnungen der Nebenkosten seitens der DVV als Posten in der Beschlussvorlage eingerechnet wurden.

Frau Paesold informiert über Korrekturen von der DVV, welche zu Erhöhungen der Nachzahlungen und kommenden Abschläge geführt haben. Diese Kosten sind erst im September 2025 bzw. Oktober 2025 eingegangen. Mittlerweile haben Preisanpassungen ab 01.01.2026 stattgefunden, in denen teilweise die Abschläge wieder gesenkt wurden.

Frau Neumann bittet darum, dass die Ausgaben aufgrund der Höhe weiter im Blick behalten werden.

Frau Paesold weist darauf hin, dass die Ausgaben zu 100 % im Folgejahr erstattet werden.

Herr Stadtrat Kaßner merkt an, dass unbesetzte Stellen auch von externen Fachkräften besetzt werden sollten. So wird dem Fehlen an einer anderen Stelle vorgebeugt.

Herr Stadtrat Hofmann ist ab diesem TOP anwesend, somit sind es 8 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Beschlussvorlage wird zur Abstimmung gestellt.

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8:0:0

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

Herr Kuras erinnert an folgende Termine:

- 15.03.2026:

Förderkreis Musikschule und die Kurt-Weill-Gesellschaft präsentieren die Preisträger von „Jugend musiziert“ im Foyer des Anhaltischen Theaters

- 19.03.2026:

Regionalforum Bildungslandschaft 2035 mit dem Bildungsminister im Philantropinum

7.1 Vorstellung der ehrenamtlichen Patientenfürsprecherin der Stadt Dessau-Roßlau

Frau Silke Hothmann, ehrenamtliche Patientenführsprecherin, führt anhand einer PDF-Präsentation in den TOP ein. Die Präsentation wird als Anlage 1 zur Niederschrift beigefügt.

Frau Stadträtin Marx erfragt die Veröffentlichung seitens der Stadt zur Bekanntgabe über die Einstellung einer Patientenfürsprecherin.

Frau Erxleben, Leiterin des Haupt- und Personalamtes, erwidert, dass die Bekanntgabe aktuell über Flyer und dem Netzwerk Gemeindepsychiatrischer Verbund gestaltet wird. Weiterhin wird im Amtsblatt darüber berichtet werden.

7.2 Informationen der Gleichstellungsbeauftragten zum Arbeitskreis Gewalt

Frau Heß, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dessau-Roßlau, führt anhand einer Power-Point-Präsentation in den TOP ein. Die Präsentation wird als Anlage 2 zur Niederschrift beigefügt.

Herr Kaßner hinterfragt den hohen Anstieg der Fallzahlen.

Frau Heß gibt an, dass diesem Anstieg unterschiedliche Faktoren zu Grunde liegen. Fakt ist, dass deutschlandweit das Thema mehr zur Sprache kam und sich dadurch die betroffenen Personen schneller an das Hilfesystem gewandt haben.

Frau Marx erfragt, ob die angegebenen 6 Plätze im Frauenhaus nur auf Frauen oder auch auf Kinder bezogen sind.

Frau Heß erwidert, dass zu den 6 Plätzen für Frauen noch 10 Plätze für Kinder vorhanden sind.

Frau Ausschussvorsitzende Perl beantragt Rederecht für Frau Wallner, Mitarbeiterin im Frauenhaus Dessau-Roßlau. Dem Antrag wird stattgegeben.

Frau Wallner erläutert, dass nur Frauenplätze und keine Kinderplätze gefördert werden. Im Frauenhaus arbeiten 3 Personen, wovon 2 Mitarbeiter nur stundenweise (20 h / 30 h) bei einer 24/7 Betreuung eingesetzt werden. Es gibt seit 1,5 Jahren eine Beratungsstelle, die unterstützend dem Frauenhaus zu Seite steht. Es wurde zwischenzeitlich dank der Unterstützung von der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes ein weiterer Platz geschaffen, welcher aktuell noch nicht gefördert wird.

Frau Stadträtin Bebbler möchte wissen, ob das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen für die zunehmende Gewalt eine Rolle spielt.

Frau Heß verneint dies.

Frau Marx erfragt, ob auch eine Aufnahme von Männern, welche von Gewalt betroffen sind, in dem Frauenhaus möglich ist.

Frau Heß teilt mit, dass sich dieser Personenkreis ebenfalls an die Beratungsstellen wenden können. Eine Unterbringung in einer Schutzeinrichtung ist in Dessau-Roßlau nicht gegeben.

Frau Perl bedankt sich für die Ausführungen und bittet um einen weiteren Austausch.

7.3 Informationen des Kommunalen Bildungsbüros

Frau Tonkunáite-Thiemann, Leiterin des kommunales Bildungsbüros, führt anhand einer PDF-Präsentation in den TOP ein. Die Präsentation wird als Anlage 3 zur Niederschrift beigefügt.

7.4 Tätigkeitsbericht der Kommunalen Behindertenbeauftragten für den Zeitraum 12/2024 - 12/2025 Vorlage: IV/004/2026/IV

Frau Koppe, kommunale Behindertenbeauftragte der Stadt Dessau-Roßlau, führt in den TOP ein.

Herr Stadtrat Rother möchte in Erfahrung bringen, wie viele Wohnungen von der DWG barrierefrei sind und ob es staatliche Förderungen, unabhängig vom Vermieter, für die Sanierung zu barrierefreien Wohnungen gibt.

Frau Koppe gibt an, dass es Fördermöglichkeiten gibt. Bei Badsanierungen besteht die Möglichkeit zur Beantragung der Übernahme von Kosten durch die jeweilige Krankenkasse. Weiterhin wird informiert, dass die DWG im vergangenen Jahr barrierefreie Wohnungen saniert hat. Allerdings ist der veranschlagte Mietpreis für viele betroffene Menschen mit Einschränkungen teilweise nicht tragbar.

Herr Kaßner erfragt den Landesdurchschnitt für Menschen mit Behinderungen. Da ihm die Quote für Dessau-Roßlau ziemlich hoch erscheint.

Frau Koppe entgegnet, dass wir nicht über dem Landesdurchschnitt liegen und bietet eine Aufstellung im nächsten Jahr an.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

7.5 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Frau Stadträtin Brösner erfragt den aktuellen Stand zum Integrationsbeirat.

Frau Storch, persönliche Referentin der Beigeordneten Frau Hachmann, erläutert, dass Bewerbungen für die Tätigkeit im Integrationsbeirat vorliegen. Vorab muss noch eine Bewerbungskommission gebildet werden, deren Mitglieder vom Oberbürgermeister berufen werden. Anschließend werden die Bewerbungen

gesichtet und der Beirat gebildet. Eine entsprechende Vorlage mit den Vorschlägen zur Bildung des Beirates wird den Stadträten vorgelegt. Schlussendlich werden die Mitglieder des Integrationsbeirates dann von den Stadträten bestellt.

Frau Brösner möchte wissen, ob man die berufenden Personen in Ausschüssen befragen kann.

Frau Hachmann gibt an, dass bei der Vorstellung der Beiratsmitglieder in den Ausschüssen keine Befragung möglich sein wird. Allerdings können Themen /Fragen aus den Ausschüssen an den Beirat weitergegeben werden.

Frau Brösner weist darauf hin, dass die Interessen resp. die Zielsetzungen der Personen im Beirat einbezogen werden müssen.

Herr Kaßner bemängelt die noch ausstehende Beantwortung seiner Frage im letzten Ausschuss und erfragt den Hintergrund der E-Mail zum Thema Fortführung der Oberstufenkooperation der Gymnasien.

Herr Kuras weist darauf hin, dass die Oberstufenkooperation bereits besteht und es sich lediglich um eine Information zur Fortführung handelt.

Frau Hachmann sichert eine umgehende Beantwortung der Frage von Herrn Kaßner aus dem letzten Ausschuss zu.

10 Schließung der Sitzung

Frau Ausschussvorsitzende Perl schließt die Sitzung um 18:15 Uhr und verabschiedet die Ausschussmitglieder und Gäste.

Dessau-Roßlau, 24.03.26

Gabriele Perl
Vorsitzende Ausschuss für Gesundheit, Bildung und Soziales Schriftführerin